

„Keine Windkraft um unser Bad Orb“

Ralf Diener (FBO) bei der Stadtverordnetenversammlung: Was sollen wir noch tun? Beten?



Das Thema Windkraft erhitzt weiterhin die Gemüter.

FOTO: DPA

Bad Orb (ez). Die erneuerbaren Energien ließen bei der Stadtverordnetenversammlung Bad Orb einmal mehr die Wogen hochschlagen. Zu diesem Thema wurden zwei Tagesordnungspunkte gemeinsam beraten. Einmal ging es um die Stellungnahme der Stadt Bad Orb und weiterhin um einen Antrag der CDU-Fraktion. „Wir lehnen Windkraftanlagen (WKAs) in den ausgewiesenen Flächen ab“, betonte Bürgermeister Weiß.

Das Planungsbüro Holger Fischer habe Stellungnahmen formuliert und man habe sich auch anwaltlich beraten lassen. „Wir müssen uns nach harten Kriterien entscheiden, mit dem Ziel: Keine Windkraftanlagen rund um unser schönes Bad Orb“, sagte Weiß. Nicht belegbare Argumente würden nicht helfen: „Wir müssen Greifbares liefern.“ Weiß gab zu bedenken, dass der Flächennutzungsplan nur genehmigt würde,

wenn 2 Prozent der Fläche zur Nutzung für Windenergie ausgewiesen würden. Bernhard Acker (CDU) bat um Änderungen/Streichungen und legte dar, wie sich der Bau von WKAs auf die Stadt und ihre Schutzgüter auswirken würde. Er zählte auf, dass beispielsweise bei den ausgewiesenen Vorrangflächen der Abstand zur Wohnbebauung teilweise nur rund 670 Meter (Große Kuppe) betrüge, statt eines Mindestabstands von 1000 Metern. Am Hühnerberg seien die Abstände zu Freizeit- und Erholungsplätzen nicht berücksichtigt worden. „Mit dem CDU-Antrag werden alle Flächen rund um Bad Orb abgelehnt.“ Dies stimme auch mit einem entsprechenden Stadtverordnetenbeschluss überein.

„Wir haben bereits ein Dutzend Mal bekannt: ‚keine Windkraftanlagen auf Orber Gemeindegebiet.‘ Was sollen wir sonst noch tun? Beten?“, regte sich Ralf Diener (FBO) auf. „Wir dürfen keine Entscheidungen für andere Kommunen

treffen.“ Harte und weiche Argumente seien Käse, argumentierte Michael Kertel (CDU). Jedes Argument müsse das Regierungspräsidium nach fachlichen und gesetzlichen Grundsätzen prüfen. Der Bürgermeister habe keinen Käse geredet, verwahrte sich Ralf Diener (FBO), und die Gegenwind-Argumente seien eingeflossen.

„Kein Thema für Polemik“

„Kein Thema für Polemik“, mahnte Thorsten Stock (FWG) und Winfried Krämer (SPD) bekräftigte: „Uns bleiben nur die Stellungnahmen.“ Es sei eine gute Wahl gewesen, Planungsbüro und rechtliche Beratung einzubeziehen. Bei einer Enthaltung und neun CDU-Gegenstimmen wurde der Beschlussvorschlag angenommen, die Stellungnahme des Planungsbüros als Stellungnahme der Stadt Bad Orb an das Regierungspräsidium zu übermitteln.

572 30.06.2017